



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Deutsche Bibelauszüge des Mittelalters zum Stammbaum Christi mit ihren lateinischen Vorbildern und Vorlagen

Vollmer, Hans

Potsdam, 1931

2. Universitätsbibliothek Göttingen Cod. ms. theol. 293

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68365](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68365)

Über den Inhalt des ersten Teiles Bl. 1—85^r sagt ein vorne eingeflehter alter Zettel:

Hic liber vulgo Belial, alias consolatio peccatorum inscriptus auctorem agnoscit Jacobum de Theramo¹, qui in lingua latina scripsit. Que hic in primo folio habentur, sunt Germani interpretis; ipse liber incipit a verbis; Universis Christi fidelibus, ut videre est in editione latina typis Augustanis 1472 concepta, in hac bibliotheca exstante. Schluß 85^{r b}(rot): Hie hat dijes püchlein da genant Belial ein ende. got uns seinen heiligen gaist sende, uns zu pewarn und füren zu den Engellichen scharen etc. 1455^o.

86^{r a} (rot:) Hie hebt sich an ain Epistel oder auch ain bredie, die S. Bernhardus da santt und schickt dem vesten Ritter Reümündo, wie er dann da nützlichen sein haüß solt orden und regiren etc.

89^{v a} (rot:) Hie hebt sich nu an da der pater noster und von ersten ain güte lere darvon als hernach stet etc.

92^{r a}: Geheiligt werdt dein nam (rot unterstrichen).

Das ist das dein namen ersamlich gehabt werd von uns da uber alle ding.^{r b} Das ist das erst tail des gepets, dar innen dann die menschen auch pitten, das der namen gots, das ist Cristus, geheiligt werde in jn, also das ir leben nicht mißfällig sey dem heiligen namen; denn so wirt der namen gots in uns da geheiligt, wann wir den glauben, den wir dann in uns haben, da mit den werden auch volpringen. Auch geheiligt wirt der namen goß in uns, wann wir got da dancken der guttät, die er uns dann auch getan hat usw.

94^{v a} (rot:) Mün soltu hie auch mercken das Ave maria etc.

94^{v b} (rot:) Mün hebt sich hie an die außlegung uber den gelaüben usw.

98^{v a} (rot:) Hie hebt sich an der gelaüb, den Sandt Augustin da gemacht hat wider die kezer, und den selben gelaüben den singet man in der messe etc.

Ich glaüb in ainen got vater almächtigen maker himel und erden, sichtiger und unsichtiger aller, und in ainen herren Jhesum Cristum, sün gottes eingeporn und auß dem vater geporen vor aller welt usw.

Bl. 99^v—128^r folgt dann unsre Reihenchronik².

Universitätsbibliothek Göttingen Cod. ms. Theol. 293. — Die Handschrift ist genau beschrieben im Verzeichnis der Handschriften des Preußischen Staates, Göttingen 2 (Berlin 1893) S. 474f.

Unsere Reihenchronik findet sich Bl. 71^r—94^v. Die Bl. 95^r sich anschließende »kurzi Cronick« hat mit der oben behandelten Chronik der Kaiser und Päpste nichts gemein.

Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg Cod. theol. 2029. 8^o. Pergament. Neuere Erwerbung aus dem Friedr. Gottl. Jul.

¹ Über ihn und sein Werk findet man das Nötige in Hurlers Nomenclator³ II (1906) Sp. 733f. unter Jacobus Palladinus, dazu bei Chevalier unter Palladini.

² Schon aus diesen Proben geht die unleidlich ermüdende Vorliebe der Handschrift für Flickenwörter „dann“, besonders „da“ u. a. hervor.